

Das Abenteuer für den FCK ist vorbei

Fussball Die Frauen des FC Küsnacht steigen nach einem Jahr in der Nationalliga B wieder in die 1. Liga ab. Zu viele Spiele verloren die Küsnachterinnen trotz einem Chancenplus.

Am vergangenen Samstag bestritten die Frauen des FC Küsnacht für den Moment das letzte Spiel in der Nationalliga B – und sie boten nochmals alles, was wir am Fussball lieben: Leidenschaft und Drama, Schweiß und Tränen, rassistische Angriffe und spektakuläre Rettungsaktionen sowie höchste Spannung bis zur letzten Sekunde. Dass die Gegnerinnen nach einem Alles-oder-Nichts-Sturmloch der Küsnachterinnen in der 90. Minute und im dritten Nachschuss das 2:1-Siegtor schossen, steht symbolisch für die ganze Saison.

Aber auch was dann folgte, zeigt die wahre Grösse dieses einmaligen Teams. Nachdem die paar Tränen zusammen mit dem Dreck abgewischt waren, bedankte sich die ganze Truppe mit einer tollen Choreo und hoch erhobenen Hauptes bei ihren treuen Anhängern. Das Team war in 27 NLB-Spielen ein würdiger und schwer zu schlagender Gegner und hat sich bei Fans und Gegnern grossen Respekt erkämpft.

Silvia Mettler wurde verabschiedet

Und so richtig gefeiert wurde dann trotzdem noch: Es galt Abschied zu nehmen von einer Legende. Kurz vor Schluss verliess die langjährige Kapitänin des Frauenteam, Silvia Matter, zum letzten Mal den geliebten Rasen. Nach dem Spiel wurde sie dann von allen mit tollen Überraschungen, viel Gesang und geeigneten Getränken ausgelassen und bis tief in die Nacht gefeiert.



Im letzten Spiel gegen Schlieren war vieles symptomatisch für die ganze Saison. Die Küsnachter Damen hielten stark mit und waren phasenweise klar besser. Und doch resultierte am Schluss eine Niederlage.

Bild: PD

Als vor einem Jahr, nach nur zwei Jahren in der 1. Liga, der überraschende Aufstieg in die NLB gelang, brauchte es einige Bedenkzeit und viel gutes Zureden, bis die Frauen den Mut fassten, die Herausforderung anzunehmen. Alle wussten, dass sie hier in den Spitzenfussball vordringen und gegen top ausgebildete Teams der grossen Vereine antreten werden. Mit dem Trainerduo Remo Zwysig/Marcel

Sommerhalter und dem Assistenten Dominic Kesseli bereitete sich das Team in der kurzen Sommerpause bestmöglich auf das Abenteuer vor, welches im August mit dem Auswärtsspiel in Therwil begann. Zur grossen Überraschung aller konnte der FC Küsnacht gegen den Vorjahreszweiten klare Vorteile erspielen. Aus Mangel an Routine und Cleverness ging das Spiel aber 4:3 verloren.

Nach klaren Niederlagen gegen die Spitzenteams St. Gallen und Zürich wurde der FCK immer stärker. Allerdings meistens mit dem gleichen Ende: toll gespielt, super gekämpft, aber knapp verloren.

Küsnachterinnen gewannen gegen den FCZ

Doch auch neun Niederlagen in Folge konnten die Moral der Küsnachterinnen nicht knacken.

Die ersten Punkte erzielten die Frauen dann zwar aufgrund eines Regelverstosses am grünen Tisch. Aber als die lähmende Null auf der Tabelle erst mal verschwunden war, schlug der FCK Therwil im Rückspiel diskussionslos mit 4:0. Küsnacht war nun definitiv in der Nationalliga angekommen.

Bald darauf folgte die Sensation: In einem euphorischen Spiel schlug Küsnacht den FC

Zürich mit 3:0. Alle, die dabei waren, werden diese Nacht wohl nie mehr vergessen. In den folgenden Wochen erkämpfte Küsnacht immer wieder Punkte, und so standen die Frauen vor der entscheidenden Phase der Meisterschaft plötzlich über dem ominösen Strich in der Tabelle.

Doch begann diese Entscheidungsphase denkbar schlecht: Gegen das Schlusslicht Therwil kassierte der FCK beim dritten Vergleich eine nicht nachvollziehbare und extrem ärgerliche Niederlage, welche Spuren hinterlassen sollte. Ob es in der Folge die aufkommende Abstiegsangst oder die mangelnde Abgerühtheit waren, oder ob halt doch einfach ein kleines Quäntchen Qualität fehlte, kann niemand genau sagen – es wollte einfach nicht mehr klappen mit dem Siegen. Und so stand nach dem zweitletzten Spiel in Rapperswil der Abstieg in die 1. Liga fest. Trotzdem darf jede einzelne Spielerin stolz sein auf das Jahr – alle haben grosse Fortschritte erzielt, und das Team war sehr nah daran, den Ligaerhalt zu schaffen. (pd)

Nationalliga B

Frauen, Schlusstabelle

1. FC St. Gallen-Staad	27	20	0	7	77:25	60
2. Thun Berner-Oberland	27	17	4	6	91:48	55
3. FC Zürich Frauen U-21	27	16	5	6	84:39	53
4. Femina Kickers Worb	27	14	7	6	53:43	49
5. FC Aarau Frauen	27	12	3	12	42:41	39
6. Derendingen Solothurn	27	10	7	10	53:45	37
7. FC Rapperswil-Jona	27	10	3	14	43:63	33
8. FC Schlieren	27	7	8	12	36:58	29
9. FC Küsnacht	27	5	3	19	40:76	18
10. FC Therwil	27	3	2	22	18:99	11

KTV Sattel gewinnt am Sportfest

Turnen In der 5. Stärkeklasse waren die Sattler Turner nicht zu schlagen.

Der KTV Sattel konnte am Pfingstwochenende in Häggenschwil brillieren. Die Turner erreichten am Sportfest der Sport Union Schweiz eine Gesamtnote von 26,87, was zum erneuten

Sieg in der 5. Stärkeklasse reichte.

Erreicht wurde die Note durch die Disziplinen Steinheben, Steinstossen, Korbball und Ballstafette. (pd)



Die Sattler Turner waren in ihrer Stärkeklasse am Sportfest der Sport Union Schweiz eine Klasse für sich.

Bild: PD

Drei Sieger aus dem TSV Rothenthurm

Turnen Am Sportfest der Sport Union Schweiz trumpten die Rothenthurmer insbesondere im Wahlmehrkampf gross auf.

An das Sportfest der Sport Union Schweiz in Häggenschwil reiste der TSV Rothenthurm mit 27 sportbegeisterten Turnern. Am Morgen startete jeder einzelne Turner im Wahlmehrkampf. Am späteren Nachmittag ging es als Team zum Sektionswettkampf.

Der TSV erkämpfte sich in der 3. Stärkeklasse den dritten Gesamtrang. Mit einer soliden Gesamtleistung in den Disziplinen Steinstossen, Korbeinwurf, Weitwurf, Ballstafette, Steinheben und Hindernislauf wurden 26,89 Punkte erreicht.

Im Wahlmehrkampf der Herren war das Podest in Rothenthurmer Händen. Mit den Kategoriensiegern Joel Knobel, Thomas Schilter und Werner Inglin hatten die Rothenthurmer schon drei von sechs Kategorien gewonnen. Und dazu kam noch der zweiten Platz

von Roland Schuler in einer weiteren Kategorie. Die begehrte Auszeichnung holten sich Aldo Abegg, Rafael Grab, Adrian Schuler, Bryan Schuler, Janis Schuler, Konrad Schuler, Nicolas Schuler, Derek Taylor, Roland Knobel, Martin Schuler und Urs Dobler. (pd)



Die Turner des TSV Rothenthurm am Sportfest der Sport Union Schweiz.

Bild: PD